



**Lockerer Vortrag: Die Kehlspatzen mit „Quer-Beat“ in Sonthofen.** Foto: Schmid

# Flotte Rhythmik für alte Weisen

## Chorgesang Wie die Allgäuer Kehlspatzen in Sonthofen Volkslieder, Schlager und Hardrock locker flockig aufbereiten

VON RAINER SCHMID

**Sonthofen** Das war ein Singen im Chor! Wie man es sich wünscht – als Zuhörer genau so wie als Sänger: locker, flockig bewegt, frei mit Blick auf die rund 150 Zuhörer. Dazu intonationsrein, gut stimmgebildet, moderne Arrangements mit internationalem Flair. Es gibt sie schon seit über zehn Jahren, die Allgäuer Kehlspatzen. Seit Kurzem leitet sie der Gesangs- und Dirigier-Profi Michael Dreher aus Immenstadt.

„Nette Begegnung“ heißt das Eingangs-Liedchen im Großen Saal der Sonthofer Sparkasse. Da warten die 14 Frauen am Podium der Stirn-

seite, in Schwarz mit Schals oder Schärpe in Pink, Türkis oder Apfelgrün. Ein paar Sekunden warten sie auf die elf Männer, die sogleich von der anderen Saalseite her singend auftauchen, mit „Hallo, hallo, wie geht’s, wie steht’s?“. Und in lockerer Bewegtheit tauscht man singend Redensarten zur Begrüßung aus: „Ja, ja, die Zeit vergeht ...“

Zum nächsten Lied bildet der Chor eine U-Form, die sich mittendrin leicht öffnet: „Die Gedanken sind frei.“ Ein altes Volkslied zwar, aber petersilienartig umrahmt, durchbrochen von polyrhythmischem „Duu-duu-dumda-duu“, quer durch Sopran, Alt, Tenor und

Bass. Auch Mendelssohn Bartholdys „O Täler weit, o Höhen“ wird mit gesungener Rhythmik flockig umkränzt: „Duu-dau-daa-dugu-dau-daa.“ Auf Deutsch folgen noch drei Songs aus Walt Disneys Dschungelbuch. Bevor ein paar englische Klassiker der King’s Singers erklingen: „Down in the River“, „Lullaby“ und „I’m Yours“.

Lustig wird’s bei Harry Frommermanns Welthit „Ein Freund, ein guter Freund“. „Ich wollt’, ich wär’ ein Huhn“ kennt man ja ebenfalls – allerdings viel sparsamer arrangiert – von den Comedian Harmonists. Man wundert sich danach, dass es schon 1957 so zeitlos-modern zu-

ging wie bei den Nonsens-Silben in „Rama Lama Ding Dong“ von George Jones.

Zum Schluss ein Rammstein-Lied, aber dynamisch stark differenziert und rhythmisch Bass-untermalt, „Engel“. Zwei Zugaben, und die 90 Minuten sind vorbei wie im Flug: „Only You“ – nein, nicht die Platters-Paul-Anka-Schnulze, sondern der punk-romantische Yazoo-Song aus den 80ern. Und von den Wise Guys, auf den Heimweg gemünzt: „Hallo, hallo, ich bin dein Ohrwurm!“

*(Das Konzert wurde einen Tag später im Immenstädter Schloss wiederholt.)*